

FRAUEN IN DER KRISE

Sonja Mitralia, Mitbegründerin der Initiative der griechischen Frauen gegen die Staatsschuld und des Griechischen Komitees gegen die Staatsschuld, erklärt:

„Die Frauen werden von der Troika ganz besonders ins Visier genommen. Millionen von Frauen müssen soziale Aufgaben verrichten, die früher vom Staat übernommen wurden.

Sie verrichten nun zu Hause, in der Familie die Aufgaben, die früher von den Kindergärten, den Krankenhäusern, Altersheimen, Arbeitslosenkassen, Nervenheilstätten und von der Sozialversicherung wahrgenommen wurden.

Junge Menschen müssen zurück ins Elternhaus, weil sie arbeitslos sind, Miete, Strom und Essen nicht mehr bezahlen können. Sie müssen für sie kochen und sie körperlich und psychisch betreuen. Das bedeutet für die Frauen: körperliche und psychische Ermüdung und Nervenspannung.“

Die Initiative der griechischen Frauen gegen die Staatsschuld hat eine große Kampagne geführt gegen den Entschluss der Regierung, 1.000 Euro für eine Entbindung zu verlangen, und gegen die Weigerung einiger Krankenhäuser, Frauen zu entbinden, die diese Summe nicht aufbringen können.